



Gesundheit bei JAO

Auftaktwoche Gesundheit,
Mitarbeiter*innenbefragung
Gesundheitswoche in der Zauberwiese

2f.

Kitas

Neue Kitas bei JAO
Zu Besuch bei der Köchin im
Abenteuerland

4f.

Gesellschafterversammlung

Mehr als ein Generationswechsel

6

Nachhaltigkeit

Wir meinen es ernst

7

Für Familien

Lerntherapie in Brandenburg gestartet
Eröffnung Schülerclub

8

biwib

Veranstaltungen

9

Politisches

Fünf Jahre Jugendhilfeausschuss,
Wünsche an den neuen Senat

10

Der Betriebsrat hat das Wort

11

Weihnachtsgrüße

12

LIEBE KOLLEG*INNEN,

ich habe das Gefühl, mich zu wiederholen, aber ja: Dieses Jahr war ein besonderes, ein schnelles und ein sehr forderndes Jahr! Ich möchte gar nicht unbedingt den Fokus auf Corona lenken, aber es lässt sich nicht leugnen, dass es uns der Virus ganz und gar nicht leicht gemacht hat. Denken wir nur einmal an die ersten Monate zurück, als wir alle im „Lockdown-Hygienevorgaben-Kita-Schul-Schließungs-Strudel“ taumelten. Bei aller Anstrengung: Sie haben es gut gemeistert! Sie waren verlässlich für die Kinder und Familien da, haben kreativ nach Lösungen und alternativen Formaten gesucht und Nervensstärke bewiesen. – Vielen Dank dafür! Und dafür, dass Sie auch heute, am Ende des Jahres, mit Geduld, Zuverlässigkeit und Ausdauer der neuesten Welle begegnen, hatten wir doch gehofft, längst die Pandemie überwunden zu haben. Aber das Jahr war deutlich mehr, denn wir alle haben viele neue Projekte auf die Beine gestellt und an den Start gebracht, ob es der 5. Lerntherapie-Standort, die Stadtteilmütter in Marzahn-Hellersdorf, die neuen Angebote der Schulsozialarbeit oder auch die voranschreitenden Kita-Bau-Projekte sind. Die

Kita in Friedrichshagen wird im kommenden Sommer öffnen, jetzt geht es schon an die inhaltliche Ausgestaltung und Personalfindung. Bohnsdorf steht in den Startlöchern und der CAMPUS-Bau wächst und gewinnt eindrucksvoll an Gestalt. Und nun ist sogar eine weitere Kita dazugekommen – die Kita in der Landréstraße (dazu mehr in dieser Ausgabe). Wir haben den Scheinwerfer auf das Thema Gesundheit gerichtet: Unsere Befragung hat gezeigt, dass wir schon ganz gut, aber längst nicht alle Maßnahmen bekannt sind. Unsere Gesundheitswoche mit dem JAO-Firmenlauf war ein großer Erfolg. Und auch von der Mitarbeiter*innenbefragung im kommenden Jahr erwarten wir uns wichtige Impulse. Gleichmaßen möchten wir JAO zu einem nachhaltigeren Träger machen. Hier ist einiges passiert (in diesem Heft) und weiteres soll folgen. Und auch unser drittes Kernthema, die Digitalisierung, wird allmählich auf die Straße gebracht. Ja, wir haben weiterhin viel vor. Ich freue mich darauf, den Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen und ziehe meinen Hut, denn Sie und Ihre Teams leisten Großartiges. Vielen Dank!

Herzlichst, Ihr



Gesundheit macht Spaß!

Das war unsere Auftaktwoche Gesundheit



Vom 6. bis 10. September stand JAO ganz im Zeichen der Gesundheitserhaltung. Die AG Gesundheit hatte im Vorfeld ein buntes Programm zusammengestellt und jede*n einzelne*n JAO-Mitarbeiter*in eingeladen, dabei zu sein. So standen Yoga und Brainkinetik, gesundes Kochen, Tischtennis, Achtsamkeit sowie Hula Hoop, Klettern in Berlin-Mitte und eine kleine Kneiptour in der Kita „Murmelstein“ auf dem Programm. Auch wenn die Tischtennisspieler*innen zögerten, die Resonanz war grundsätzlich sehr positiv. Mehr als 80 Mitarbeiter*innen waren aktiv dabei. Für manche Teilnehmende galt es vielleicht erst den „Schweinehund“ zu überwinden,



andere waren sehr routiniert in den „Fitnessanwendungen“.

So oder so, es hat Spaß gemacht! Es ging viel um Beweglichkeit, Körper-

bewusstsein, Achtsamkeit und die innere Balance, vor allem aber ging es um das Wir, das Miteinander. Wir haben gemeinsam gelacht, gegen Berge gekämpft und Rekorde gebrochen – das verbindet. Höhepunkt der Aktionswoche war unser JAO-Firmenlauf. In diesem Jahr galt es joggend oder walkend den Kienberg zu bezwingen. 87 Sportler*innen haben die Herausforderung angenommen und erfolgreich gemeistert. Das Zusammensein im Anschluss war umso gelöster und ein würdiges Finale für die erste JAO-Gesundheitswoche. Der Wunsch nach Wiederholung wurde laut geäußert und von der AG Gesundheit wohlwollend notiert. Es lohnt sich jedoch auch, den Schwung aus der Aktionswoche für das ganz persönliche Gesundheitsprogramm mitzunehmen.

Denn - das ist keine Überraschung - Gesundheit macht Spaß!



Gesundheit fängt mit Zufriedenheit an

Mitarbeiter*innenbefragung

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Arbeitsplatz? Wie ist der Zusammenhalt in Ihrem Team? Sind Aufgaben und Prozesse durch Ihre Leitung klar definiert? – Auf diese und viele andere Fragen sind Sie eingeladen, in unserer Mitarbeiter*innenbefragung 2022 zu antworten. Die Befragung wird sich in drei Bereiche teilen: Der größte Teil widmet sich der Frage nach Ihrer Zufriedenheit, ein zweiter lässt Raum für Anregungen, die Sie unbedingt platzieren möchten und ein dritter Bereich stellt die Gesundheit, Ihr Gesundheitsverhalten und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung ins Zentrum.

Die Befragung erfolgt durch einen externen Anbieter, selbstverständlich anonym. Sie erhalten einen Code / Zugangsschlüssel, mit dem Sie sich einloggen können. Der Code ist nicht mit Ihrem Namen kombiniert, sondern soll lediglich sicherstellen, dass jede*r Kolleg*in nur einmal teilnehmen kann. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit! Sagen Sie, was Ihnen auf der Seele brennt, was gut für Sie läuft und was eher nicht. Ihr Feedback ist wichtig, denn nur dann können wir an den Schwachstellen arbeiten und unsere Stärken erkennen. Die Fragebögen sind

nicht rückverfolgbar – weder zur Person, noch zum Projekt. Sie werden einzig dem jeweiligen Geschäftsbereich zugeordnet. **Wir wollen, dass Sie zufrieden sind, dafür brauchen wir Ihre Beteiligung!**



DIE ECKDATEN AUF EINEN BLICK

- **Befragungszeitraum:** 2. und 3. Februarwoche 2022
- Jede*r Mitarbeiter*in erhält genau **einen Zugangsschlüssel**, um an der Befragung teilnehmen zu können. Die Vergabe der Zugangsschlüssel erfolgt nach dem Zufallsprinzip.
- Die Datenerhebung erfolgt **online (bei Bedarf auch auf Papier)** und **anonymisiert**. Sie ist nicht rückverfolgbar. Es sind keine Aufschlüsse über den Absender möglich.
- Die Befragung dauert ca. 15 min.
- **Auswertung:** März 2022, öffentliche Präsentation im April

Sollte. Hätte. Könnte. MACHEN!

Gesundheitswoche in der Kita „Zauberwiese“



Die Gesundheitswoche war vollgepackt mit Angeboten für die JAO-Kolleg*innen. Darüber hinaus bot sie jedoch auch Anlass, das Thema „Gesundheit“ noch einmal ganz explizit in die pädagogische Arbeit einfließen zu lassen. Viele Kitas nahmen den Ball auf und beteiligten sich sozusagen doppelt an der Gesundheitswoche. So auch das Team der Kita „Zauberwiese“. Gemeinsam mit den Kindern haben sie über Gesundheit gesprochen und alles, was dazugehört: Warum ist es wichtig, gesund zu bleiben und was kann ich dafür tun? Bewegung, zum Beispiel, hält gesund. So sind die Zauberwiese-Kinder

mit Yoga-Übungen in den Tag gestartet und haben die „Kobra“ und den „Schmetterlingssitz“ ausprobiert. Sie haben einen Bewegungsparcours gemeistert und die Bewegungsbaustelle eingeweiht. Für die Jüngsten ging es außerdem in den Wald zum Waldspielplatz. Ausgewogene Ernährung war ein weiterer Schwerpunkt: Dafür haben sich die Kinder als Bäcker*innen mächtig in den Teig gelegt und ihr eigenes Brot für eine gesunde Vespermahlzeit gebacken. Und sie haben über Glück gesprochen, dass das Glück zu erkennen und glücklich zu sein, sich positiv auf das eigene Wohlbefinden auswirkt.

Das Kita-Team hat sich darüber hinaus eine extra-sportliche Auszeit gegönnt und im Anschluss an die Teamsitzung den Ball geschmettert (Tischtennis), gepritscht (Volleyball) und geschlagen (Badminton). Selbstverständlich haben die Zauberwiese-Läufer*innen die Gelegenheit beim Schopfe gepackt und sind beim Firmenlauf erfolgreich mitgelaufen. Für die gesamte Kita „Zauberwiese“ war es eine aktionsreiche und besonders gesunde Woche – kein „sollte, hätte, könnte“, sondern „machen“ lautete ihr Fazit.





Kita in der Landréstraße

Herzlich Willkommen bei JAO

„JAO-Kita Nr. 24? Ja wo kommt die denn so unerwartet her?“, werden Sie sich vielleicht fragen. Mit Recht, denn schnell und spontan ging es in jedem Fall zu. Aber von vorn:

Ende Juni ereilte die Eltern der eigentlich von den Kindergärten Nordost betriebenen kleinen Kita im Hellersdorfer Stadtteil Kaulsdorf völlig unvorbereitet die Nachricht des Trägers, dass die Einrichtung aufgrund riesiger Baumängel und einer langen Schadensliste zum Ende des Jahres geschlossen werden müsse. Die Eltern reagierten schockiert und beauftragten ein eigenes Gutachten, das ebenfalls schwerwiegende, jedoch zu behebbende Mängel attestierte. Doch ohne Erfolg: KiGäNo plante die Schließung und bot als Ersatz Plätze in ihrer neugebauten, vier Kilometer entfernten Kita an. Das Entsetzen über das Vorgehen der Eigenbetriebe war groß - zumal Eltern und Bezirksamt eiskalt vor vollendete Tatsachen gestellt wurden.

Und auch uns als Kita-Träger aus dem Kiez ließ das Schicksal der Kinder und der Kita nicht kalt. Also, brachten wir uns als potentieller Träger ins Spiel und bewarben uns um die Einrichtung. Und im Oktober stand fest: Wir übernehmen die Kita in der Landréstraße!

Auf einer Elternversammlung Anfang November haben wir uns den Eltern vorgestellt und dafür geworben, den Weg mit uns zu gehen. Viele Eltern waren erleichtert, dass ihre Kita erhalten bleibt, dennoch bedeutet der Übergang für sie auch einige Belastungen. Die Eigenbetriebe haben Ende November das Haus verlassen, die Betriebserlaubnis für JAO beginnt im Januar 2022, im Dezember werden erste große Reparaturen vorgenommen. Das heißt für die Eltern: einen Monat überbrücken. Und auch danach wird es Einschränkungen geben, denn die Mängelliste muss Schritt für Schritt abgearbeitet werden. „Teilweise werden wir umbauen müssen, um Kitastandards zu erfüllen. Dafür müssen wir vorerst 50.000 Euro in die Hand nehmen. Aber es wird sich lohnen: Es ist eine tolle Kita, traumhaft gelegen mit so vielen Möglichkeiten für die Kinder und Familien,“ bekräftigt Thomas Knietzsch das Vorhaben. Die Eltern sehen es ähnlich. Einige gehen mit in die JAO-Trägerschaft, andere kehren zurück. So wird der Neustart mit gut 10 Kindern erfolgen. Auch für die JAO-Kolleg*innen wird es ein kleines Abenteuer, denn für den Neuanfang braucht es sicherlich eine ordentliche Portion Pragmatismus und Spontaneität. Aber es bietet sich ihnen auch eine großartige Chance, die Kita von Anfang an mitzugestalten und – das ist beinahe wörtlich zu nehmen – aufzubauen. Es gibt ihn, den Pioniergeist, und das neue Team bildet sich gerade.

So kam das mit der neuen Kita. Wir freuen uns, dass wir eine wundervolle Kita am Leben erhalten dürfen, haben natürlich Respekt vor der Aufgabe, sind aber auch voller Lust und Freude auf die gemeinsame Reise mit der Kita in der Landréstraße.

Kita in Friedrichshagen: Mit Ideen gefüllt

Mitgestalter*innen gesucht!

Der Rohbau steht, das Dach ist gedeckt und der Innenausbau hat längst begonnen. Und während Elektriker, Installateure und Fliesenleger fleißig werkeln, das Möbel- und Raumkonzept Gestalt annimmt und das Haus immer mehr zu einer fertigen Kita wird, geht es daran, die Menschen aufzuspüren, die den Ort mit Leben füllen. Schwerpunkt der Kita soll Musik sein. Rhythmus, Klang und Bewegung werden viel Raum im zukünftigen Alltag der Kita erhalten. Daher sind vor allem auch Pädagog*innen gesucht, die Musik lieben und vielleicht sogar eine Nähe zu ihr haben. In den nächsten Wochen wird die Kita-Leitung bestimmt. Gemeinsam mit ihr soll das Team gebildet und das pädagogische Konzept verfeinert werden. Hier sind Gestalter*innen und Entwickler*innen gefragt, die Lust darauf haben, ihre Ideen zum Leben zu bringen und in den Kitaalltag zu transportieren.



NEUE LEITERIN IN DER KITA „RAUPE NIMMERSATT“

Bereits zum 1. September 2021 hat Steffi Pöhle-Kronawitter die Leitung der „Raupen Nimmersatt“ übernommen. Steffi Pöhle-Kronawitter hat sechs Jahre in einem Kindergarten in Berlin-Friedenau gearbeitet, bevor sie 2020 zu JAO in die Kita „Im Komponistenviertel“ wechselte. „Nebenbei“ hat sie sich sehr erfolgreich zur Sozialfachwirtin weiterqualifiziert. Ihr Motto „Auch dafür gibt es eine Lösung“ ist so simpel wie wichtig. Davon lassen wir uns gern anstecken. - Herzlich Willkommen und weiterhin einen guten Start!



„Gibt es heute Nachtisch?“

Zu Besuch bei der Köchin in der Kita „Abenteuerland“

Es ist Dienstag, 10 Uhr. Aus den Töpfen dampft es leise. Schalen und Schüsseln stehen bereit. Sabine Köhler schält gleichmäßig und konzentriert Möhren. Und wenn die Möhren-Reibe-Maschine nicht immer mal wieder lautstark die Möhren zu Möhrensalat weiterverarbeiten würde, hätte die Situation beinahe etwas Entspanntes. Doch der Eindruck täuscht: In der Ruhe stecken viel Arbeit und Kraft.

Sabine Köhler ist seit 2011 die Köchin in der Kita „Abenteuerland“. Vorher war sie Köchin in der „Kita im Kosmosviertel“. Und noch vorher in Großküchen im Altersheim und bei Sodexo. Ihr Arbeitstag beginnt 5.30 Uhr. Zuerst richtet sie Tee, Milch, Obstschalen an, bevor sie dann schon bald mit der Mittagzubereitung beginnt. Die Kleinsten im Haus essen bereits um 11 Uhr. Bis dahin muss alles fertig sein, denn dann geht es Schlag auf Schlag: Essen auskellen, auf die Wagen stellen, in die Gruppen bringen. Geschirr einsammeln, abwaschen, aufräumen. Zwischendurch: Ware bestellen, Essen planen, das Lager bestücken. 160 Essen kocht Sabine Köhler im Schnitt. Den Speiseplan schreibt sie einmal im Monat. Dabei greift sie gern auf Bewährtes zurück, probiert aber genauso gern Neues aus. Eine Woche im Monat ist für die Wunschesen der Kinder reserviert, denn immer eine Kita-Gruppe darf mitplanen.

„Es ist keine Überraschung, dass oft Nudeln mit Tomatensoße oder Milchreis auf dem Wunschzettel stehen“, lacht Sabine Köhler. Es gibt aber auch Essen, die längeren Anlauf bei den Kindern brauchen: „Grünes Essen ist nicht so sehr angesagt.“ Aber auch hier hat Sabine Köhler ihre Tricks: „Muss man eben gut verpacken können: Erbsen verschwinden im Reis, Brokkoli im Auflauf. Das geht dann schon.“

Seit Kurzem kocht sie immer mehr Bio-Essen. Ab 3. Januar wird die Hälfte aller Essen sowie Fleisch generell bei JAO standardmäßig Bio sein. Sabine Köhler hat schon einmal damit angefangen und ist zufrieden. „Es ist in erster Linie eine Preisfrage, aber da gibt es ja Ideen, die Mehrkosten auszugleichen.“

Aus Nachhaltigkeitsgründen setzt JAO schon seit ein paar Jahren auf weniger Fleisch und bietet wöchentlich nur noch ein Fleischgericht an. Das war bereits eine große Umstellung, doch es gibt viele Alternativen. Heute, zum Beispiel, kocht Sabine Köhler Linsen-Möhren-Bolognese, die der mit Hackfleisch kaum nachsteht. Die Kinder sind sehr ehrlich und direkt in ihren Rückmeldungen. Das gefällt Sabine Köhler, am meisten natürlich, wenn das Feedback positiv ausfällt. Manchmal schauen Kinder um die Ecke in die Küche und sagen, dass das Essen super war. Manchmal liegt auch eine Nachricht auf dem Essenwagen, wie toll das Mittag in der Gruppe angekommen ist.

Sabine Köhler ist nicht nur eine gute und geduldige Köchin, sondern eine ebenso passionierte Gärtnerin. Vor ein paar Jahren hat sie daher ein Gewächshaus-Projekt im Kita-Garten übernommen. Gemeinsam mit Pädagog*innen und Kindern hat sie Tomaten, Gurken, Kohlrabi und Co. gesät, gepflanzt, gegossen und geerntet – und schließlich zu Schmorgurken, Tomatensalat und Eintopf verarbeitet. Der Erfolg hat ihr Recht gegeben, und eigentlich hat sie Lust, das Projekt im Frühjahr aufleben zu lassen. „Mal sehen. Auch, ob die Erzieher*innen und meine zukünftige Kollegin Lust darauf haben.“ Ihre zukünftige Kollegin ist ihre sehnlichst erwartete Unterstützung, denn seit September ist sie allein mit wechselnden Aushilfskräften in der Küche. Das kostet sie Kraft und macht gleichzeitig Druck. „Wenn ich mir ein Bein breche, wer soll dann meine Arbeit machen?“, seufzt Sabine Köhler. Als sie einmal fehlen musste, sind die Erzieher*innen eingesprungen. Spätestens dann war allen klar, welch wichtigen Job sie in der Kita macht.

Es ist 10.30 Uhr. Langsam müssen Sauce und Nudeln umgefüllt und in die Gruppen gefahren werden. Die Thermobehälter werden bestückt und auf die Wagen gehievt. Und los geht die Fahrt. Mal schauen, ob es heute ein Lob von den Kindern gibt...

Mehr als nur ein Generationswechsel

Veränderungen in der JAO-Gesellschafterversammlung

Nach jahrelangem Engagement haben beziehungsweise werden drei Gesellschafter die JAO-Gesellschafterversammlung verlassen: Michael Zander, Gerd Heidenreich und Rainer Rühlemann. Alle drei waren wichtige Wegbegleiter der JAO, die maßgeblich zur Entwicklung des Trägers beigetragen haben. Grund genug, noch einmal dankbar und Anerkennung zollend, auf unsere gemeinsame JAO-Zeit zurückzuschauen.

Gerd Heidenreich ist ein JAO-Urgestein. Seit 1993 war er im Träger aktiv, im Vereinsvorstand des JAO e.V., als Mitbegründer des JAO-Landesvereins in Sachsen-Anhalt und natürlich auf Projektebene. So hat er soziale Projekte für junge Menschen entwickelt wie *Jung hilft Alt*, das jungen Erwachsenen eine Perspektive und älteren oder assistenzbedürftigen Menschen Unterstützung bietet. Angefangen als Treptow-Köpenicker Projekt hat sich *Jung hilft Alt* bald zu einem Modellprojekt entwickelt, das in andere Bezirke und auch Bundesländer übertragen wurde. Auch das Jugendschiff „Köpenick“ muss hier genannt werden. Die Brücke zwischen ABM, Jugendsozialarbeit, bis hin zur beruflichen Orientierung hat er geschlagen und ganz nebenbei aus einem sanierungsbedürftigen alten Lastkahn ein 1A-Jugendschiff gemacht.

Seit 2012 ist Gerd Heidenreich Gesellschafter der JAO gGmbH und hat den Werdegang seines Trägers weiterverfolgt und befördert. Zum 31.12.2021 beendet Gerd Heidenreich seine Gesellschaftertätigkeit.

„Ich bin unwahrscheinlich stolz, wie sich alles entwickelt hat. Und dass ich einen kleinen Beitrag dazu geleistet habe.“

GERD HEIDENREICH

Michael Zander hat JAO für viele Jahre begleitet und war dem Träger immer in besonderer Weise verbunden. Sein Fachwissen aus Wirtschaft und Bildung war uns ein verlässlicher Kompass und er ein treuer Berater. Nicht zuletzt auch seiner Idee und Mitwirkung ist die Gründung der biwib gGmbH mit zu verdanken. Er war außerordentlich gut vernetzt mit regionalen Partnern aus Wirtschaft und Politik und hatte für JAO viele Kooperationen anschieben können, insbesondere für das Verbundprojekt „Globus“, das noch heute fest im Bezirk Marzahn-Hellersdorf verankert ist. Auch war er Akteur und Konzeptentwickler für die TraBant-Servicegesellschaft.

Seine Expertise in der bundesweiten Förderlandschaft hat er zu einer Förderdatenbank zusammengeführt und somit Stiftungsgelder und Förderungen für die JAO-Kitas akquiriert.

Michael Zander war seit 2012 Mitglied der JAO-Gesellschafterversammlung. Im vergangenen Sommer ist er leider viel zu früh verstorben.

Rainer Rühlemann, einer der Gründer, Geschäftsführer, Vereinsvorstand, wurde 2012 geschäftsführender Gesellschafter der JAO gGmbH. Den meisten von uns ist er vor allem als Geschäftsführer fest im Gedächtnis, denn mehr als zweieinhalb Jahrzehnte war er Gestalter, Macher und Dirigent der JAO-Welt. Alle JAO-Projekte und strategischen Ausrichtungen bis 2018 hat Rainer Rühlemann angeschoben und verantwortet: die Gründung der drei Töchter biwib, TraBant und KileLe, den Einstieg in die Kindertagesstätten, die Gründung und Erweiterung der Familienzentren und Hilfen zur Erziehung und, und, und. Ohne Rainer Rühlemann gäbe es JAO nicht.

„Es ist nichts so beständig wie die Veränderung. - Dieser Spruch hat mich immer begleitet.“

RAINER RÜHLEMANN

Als Gesellschafter war er JAO noch weitere Jahre eng verbunden. Zum 31.12.2021 scheidet Rainer Rühlemann aus der JAO-Gesellschafterversammlung aus und widmet sich nun neuen Herausforderungen.

Unabhängig von den personellen Veränderungen hat sich die Gesellschafterversammlung mit ihrem eigenen Auftrag und ihrer Rolle beschäftigt. Fazit: Die Gesellschafterversammlung wird neben der Aufsicht und Kontrolle noch mehr ein Gestaltungsgremium werden und gesellschaftliche Entwicklungen aufgreifen. Bisher rekrutierten sich die Gesellschafter*innen aus ehemaligen Vereinsmitgliedern und Führungskräften der JAO. Zukünftig geht der Blick auch nach außen. Frische Impulse, andere Blickrichtungen und Kompetenzen angrenzender Arbeitsfelder, neue Netzwerke und Kooperationen sollen das Leben in JAO und im Ergebnis die Lebenswelten der Kinder und Familien bereichern.

Derzeit finden Gespräche mit Menschen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Feldern statt. Dabei orientieren wir uns in Richtung Hochschulen (Forschung, Wirkungsorientierung und Qualifikation von Fachkräften), Rechtswissenschaften (Arbeits- und Vertragsrecht), Gesundheit (Mehrgeneration; Pflege und Prävention) und Wirtschaft (Immobilien, Architekten, Bau).

Gemeinsam Wege gehen ist auch das Leitbild der Gesellschafterversammlung.

Nachhaltigkeit - für uns kein Lippenbekenntnis!

Wir meinen es ernst und machen uns auf den Weg

In Zeiten von Fridays for Future und Pariser Klimaabkommen wurden auch wir für einen schonenden und verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen unserer Erde sensibilisiert. Es bedrückt uns, wie besorgniserregend es um die Zukunft unseres Planeten steht. Und gerade auch, weil wir den Kindern keine Chancen nehmen wollen, ist es für uns selbstverständlich, dem entgegen zu steuern und nachhaltig zu handeln. Wir wissen, dass das, was wir schon umsetzen konnten, längst nicht reicht. Aber es ist ein Anfang. Der Anfang einer Reise, die weitergehen wird.

ÖKOSTROM

Seit 1. August dieses Jahres nutzen wir in unseren Einrichtungen und Standorten 100-prozentigen Ökostrom, also Strom, der ausschließlich aus erneuerbaren Energien gewonnen wird.

KITA-ESSEN GOES BIO

Die Absicht, dass wir das Kita-Essen in Richtung Bio verändern wollen, haben wir schon lange gehegt. Nur die Umsetzung war noch nicht klar. Um einen Plan zu entwickeln, haben wir mit unseren Köch*innen sowie mit unserer Kooperation „Menüpartner“ über Speisepläne gehockt, Lieferketten geprüft und gerechnet. Denn es war uns nicht nur wichtig mehr Bio und saisonale und regionale Produkte anzubieten, sondern vor allem die Eltern nicht finanziell zusätzlich zu belasten. Ab Januar 2022 werden wir 50 Prozent aller Speisen sowie Fleischprodukte grundsätzlich in Bio-Qualität anbieten. Die Mehrkosten übernehmen wir und für die Familien fallen keine zusätzlichen Kosten an. So können wir allen Kindern in puncto Bio-Essen die gleiche Teilhabe ermöglichen.

ELEKTROAUTOS

In die E-Mobilität sind wir bereits im vergangenen Jahr eingestiegen. Unsere Autos sind in erster Linie innerstädtisch unterwegs und aufgrund überschaubarer Fahrdistanzen und inzwischen besser ausgebauter Lade-Infrastruktur ist die Reichweitenproblematik kein Thema mehr. Angefangen haben wir mit zwei E-Autos. Stück für Stück wächst unsere E-Flotte weiter. Aktuell sind es schon acht. Bleibt noch zu erwähnen, dass wir bereits Ladestationen an zehn unserer Einrichtungen installiert haben. Zukünftig sollen es noch mehr werden.

GRÜNDÄCHER

Wir setzen auf begrünte Dächer: Sie leisten einen Beitrag für das Stadtklima, binden Staub aus der Luft, wirken als Wärme- und Kälteisolierung, verlängern die Lebenszeit von Dächern, sind Lebensraum für Insekten und Vögel und - sehen gut aus.



Den Anfang macht das Dach des neuerrichteten Anbaus des Schülerclubs, die Dächer der neuen Kitas in Friedrichshagen und Bohnsdorf werden folgen.

WENIGER VERSIEGELUNGEN VON BÖDEN

Bei allen Gartenbauarbeiten achten wir darauf, weniger Fläche zu verschließen und unnötig betonierete Bereiche zu „entsiegeln“. So kann das Regenwasser besser versickern und weniger Betonflächen sorgen an heißen Tagen für Überwärmung der Innenstädte.

ZWEITES BIENENPROJEKT

Zusätzlich zu unserem erfolgreichen Bienenprojekt in der Kita „Wunderwelt“ gehen wir im kommenden Jahr mit einem zweiten Bienenstandort im Bezirk Marzahn-Hellersdorf an den Start. Betreut wird das Projekt von unserem Imker Bernd Wicht und Freiwilligen des FÖJ.

HEIZUNGEN

Die energetischen Sanierungen unserer Gebäude sind fast abgeschlossen. Alle Gebäude sind gedämmt, verfügen über neue Fenster und entsprechende Verschattung. Heizungen wurden ausgetauscht, Temperaturen in den Räumen gedrosselt und Zeitprogramme angepasst. Keine Sorge, die Räume sind weiterhin warm. Zudem setzen wir auf Fernwärme und Luftwärmepumpen, wenn immer möglich. Besser werden können wir noch im Lüftungsverhalten – denn nicht selten wird auf überheizte Räume mit dauergeöffneten Fenstern reagiert.

LANGLEBIGE MÖBEL

Bei der Anschaffung von Kita-Möbeln achten wir darauf, dass die Möbelstücke belastbar, funktional und dadurch langlebiger sind. Das spart Ressourcen.

Die JAO-Lerntherapie in Zahlen

11

Lerntherapeut*innen bieten an
insgesamt 5 JAO-Standorten
Integrative Lerntherapie an.

In 2021 haben wir in JAO

177

Hilfen für Kinder im lern-
therapeutischen Kontext
umgesetzt.

Diese hatten einen Gesamtumfang von rund

8.500

Fachleistungs-
stunden.

JAO-Lerntherapie goes Brandenburg

Seit November bietet JAO nun auch im Brandenburger Städtchen Niemeck Integrative Lerntherapie an.

Anke Scherz, eine langjährige JAO-Kollegin der Lerntherapie, lebt in der kleinen Stadt in Potsdam Mittelmark. Sie hatte unmittelbar vom Weggang der Lerntherapie in ihrem Landkreis erfahren und brachte die Idee ins Rollen, dass JAO die Angebotslücke in der Region schließen könnte. Bereichsleiterin Sabine Willno nahm den Vorschlag auf, suchte den Kontakt zum Landkreis und wurde auch von dessen Seite ermutigt, den Schritt zu gehen. Also fehlten nur noch geeignete Räume. Diese waren ebenfalls schnell gefunden und hergerichtet. So dass wir am 1. November die neue Lerntherapie am Standort Niemeck eröffnen konnten. Die Nachfrage ist groß. Schon jetzt haben sieben Therapien begonnen. Ab Januar werden es dann noch einmal mehr, wenn Anke Scherz an fünf Tagen in der Woche in Niemeck Lerntherapien anbieten kann. Als „unsere Kollegin in Brandenburg“ bleibt sie dennoch Teil des Treptow-Köpenicker Lerntherapie-Teams, wird gemeinsame Supervisionen und Teambesprechungen wahrnehmen und kann sich somit regelmäßig mit ihren Kolleg*innen rückkoppeln.

Kontakt: Juristenstr. 2, 14823 Niemeck, scherz@jao-berlin.de

Mehr Platz im Schülerclub - Der Anbau ist eröffnet

Am 4. November war es endlich soweit: Die zusätzlichen 52 Quadratmeter für den Schülerclub *Schatzkarte* in Gestalt eines hellen, multifunktionalen und modernen Anbaus wurden feierlich und offiziell eingeweiht. Gemeinsam mit Kindern hat Gordon Lemm – damals noch Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Jugend und Familie - das Band durchschnitten und die neuen Räume symbolisch eröffnet. Die langjährige Projektmitarbeiterin Janina Hrabowski hat in einem Grußwort sehr eindrucksvoll an die Anfänge der Schatzkarte erinnert. Seit 2013 gibt es den Schülerclub nun. Zu Beginn bestand er aus einem Raum von gerade mal 16 Quadratmetern. Später kamen der Bauwagen, und noch später der Kreativschuppen dazu. Der große Garten mit Fußballfeld und Feuerstelle haben immer schon viel Platz geboten. Dennoch wurde der Schülerclub über die Zeit einfach viel zu klein. Im vergangenen Herbst sind die Bauarbeiten gestartet, im Juni dieses Jahres konnten die Kinder allmählich den Raum in Besitz nehmen und einrichten. Heute ist er ein Ort für Medien-, Kreativ- und Musikprojekte. Einen ersten Eindruck der neuen Möglichkeiten konnten Gäste am Tag der Eröffnung bekommen, als nämlich die Schüler*innen einen Film präsentierten, den sie gemeinsam entwickelt, aufgenommen und geschnitten haben. In den Schülerclub kommen in erster Linie Schüler*innen der Grundschule am Schleipfuhl, der Kolibri-Grundschule sowie



der Schule am Rosenhain, die nicht oder nicht mehr in den offenen Ganztagsbetrieb der Schule integriert sind. Für sie ist die *Schatzkarte* Begegnungs- und Freizeitort mit einem abwechslungsreichen Nachmittags- und Ferienprogramm. Dazu gehören Kreativprojekte ebenso wie gemeinsames Kochen, Tanzen oder Gesellschaftsspiele.

Kontakt: Schülerclub „Schatzkarte“ im Haus „Aufwind“, Nosener Str. 89, 12627 Berlin, schuelerclub@jao-berlin.de

LIEBE KOLLEG*INNEN,

unser knallrotes Bildungspaket hat schon viele von Ihnen erreicht und wir danken für die zahlreichen Anmeldungen zu den Seminaren 2022. Wir freuen uns schon riesig auf viele neue Begegnungen mit Ihnen und vor allem auf einen inspirierenden und motivierenden Austausch.

Da wir auch im nächsten Jahr wegen der Bauarbeiten am JAO-Campus auf unseren Seminarraum in der Nossener Straße 87 verzichten müssen, haben wir wieder in einigen JAO-Einrichtungen um „Seminar-Asyl“ gebeten. Ihre Bereitschaft uns in diesem und im nächsten Jahr zu beherbergen, ist wirklich großartig! Wir danken Ihnen sehr für diese Unterstützung!

Wir bringen damit schon mal ihren Tagesablauf durcheinander, blockieren Räumlichkeiten, die Sie eigentlich gern selbst nutzen würden und plötzlich ist ihr Haus mal wieder voller Fremder. Doch all das passt auch wieder zu uns und unseren Angeboten für „wissen in bewegung“. Jedes Seminar an einem anderen Standort. So lernen wir stets neue Standorte kennen, begegnen anderen Menschen, freuen uns auf ein Wiedersehen, holen uns neue Ideen und bleiben immer in Bewegung. Dabei nehmen wir Sie gern wieder mit und laden Sie ein zu den besonderen biwib-Weiterbildungen in den Kategorien Alltag mit mir / Alltag mit Kindern und Jugendlichen / Alltag



mit Familien. Spannende Seminare warten auf Sie, sowie stets eine kleine Auszeit vom Alltag. Bis dahin, bleiben Sie gesund und in Bewegung!

Sie haben noch kein knallrotes biwib-Bildungspaket erhalten? Dann bestellen Sie schnell per Mail anmeldung@biwib-berlin.de mit dem Betreff: „Ich möchte das knallrote Bildungspaket“ oder rufen uns an unter: 030-98419724.

Herzlichst
Ihr biwib-Team

27.01.2022

„Kita-Lust statt Kita-Frust“ [22.02]

Referent*innen: Maxi Schmidt, Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Mandy Pfothner, Heilpädagogin (B.A.)

Eingewöhnung

Gemeinsam wollen wir den Tag nutzen, um hinter die Kulissen einer Eingewöhnung zu schauen. Dabei betrachten wir weniger strukturelle Abläufe. Vielmehr soll es darum gehen, einen Überblick zu bekommen, wer nun eigentlich eingewöhnt wird.

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (KS)
Kosten: 90,00 € zzgl. MwSt.

10.02.2022

„... weil ich es sage“ [22.03]

Referentin: Maren Matthies

Inklusive Sprache - Vom Machtgefälle in der Sprache

Im Seminar spüren wir gemeinsam den alltäglichen Situationen mit den ungleichen Machtverhältnissen nach. Wir suchen nach den alternativen Kommunikationswegen, die einen inklusiven Dialog ohne Gewinner und Verlierer, zwischen allen Beteiligten ermöglichen.

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (JKS), Quereinsteiger*innen, Auszubildende
Kosten: 120,00 € zzgl. MwSt.

01.03.2022

„Ich löse es SO!“ [22.05]

Referentin: Sandy Sens

Interaktions-Qualität: Konflikte begleiten

Kinder befinden sich in einer Entwicklungsphase, in der ihnen häufig noch die notwendigen Strategien fehlen, um Konflikte angemessen lösen zu können. Fachkräfte haben hierbei nicht nur eine Vorbildfunktion, sondern auch die Aufgabe, die Kinder dabei zu begleiten und zu unterstützen. Lassen Sie uns gemeinsam Handlungsideen erarbeiten, die nachhaltig sowohl für die Arbeit in der Praxis als auch für das individuelle Kind sind.

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (JKS), Auszubildende, Quereinsteiger*innen
Kosten: 85,00 € zzgl. MwSt.



Veranstalter ist die biwib gGmbH. Sie können sich telefonisch 030-98419724 oder per E-Mail anmeldung@biwib-berlin.de für die Veranstaltungen anmelden. – Viele weitere spannende Fortbildungen finden Sie im aktuellen Programm auf www.biwib-berlin.de.



Fünf Jahre Jugendhilfe- Ausschuss in Marzahn- Hellersdorf - ein Resümee

Als Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe haben wir die Möglichkeiten der Mitgestaltung genutzt – im Jugendhilfeausschuss, in den AG's nach §78 und diversen Beteiligungsgremien. Wir haben uns eingemischt, unsere Expertise eingebracht und etwas bewegt:

Oberste Priorität hatte für uns der Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit entsprechend dem neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz. Wir konnten erreichen, dass die zugewiesenen Landesmittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro vollständig den Kindern zu Gute kommen, beispielsweise in Form von Ferienfahrten, längeren Öffnungszeiten der Freizeiteinrichtungen oder neuen Angeboten. Darüber hinaus setzten wir uns für den Bau eines Jugendclubs in Mahlsdorf sowie den Ausbau der Spielplätze im Bezirk ein – sechs Spielplätze sind entstanden, leider immer noch zu wenig.

Die Familienbildungsarbeit konnten wir stärken: Gegenüber 2017 stehen heute mehr als doppelt so viele Mittel zur Verfügung. Elterntreffs, Familienzentren, frühkindliche Förderung sowie Beratungsangebote wurden ausgebaut. Wir konnten die Novellierung des Familienstärkungsgesetzes inhaltlich

begleiten und haben darüber hinaus ein Audit angeschoben, in dem sich Marzahn-Hellersdorf um den Titel *kinderfreundlicher Bezirk* bewirbt.

Wir möchten, dass Kinder und Jugendliche mehr Möglichkeiten zur Beteiligung bekommen, deshalb haben wir uns für sie stark gemacht und erreicht, dass sie in Förderverfahren gehört werden. Wir haben die Einrichtung des Schülerhaushaltes vorangetrieben und die Gründung eines Kinder- und Jugendparlamentes unterstützt. Außerdem konnten wir bewirken, dass auch Mittel für Elternbeteiligung im Haushalt fest verankert sind, insbesondere für Elternbildung und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des BEAK.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung haben wir die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen ausgewertet, den Kitaentwicklungsplan unterfüttert sowie mögliche Handlungsbedarfe formuliert. Wir freuen uns besonders, dass der Bezirk unserer dringenden Empfehlung gefolgt ist, dem Landesprogramm „Gute gesunde Kita“ beizutreten.

Auch die schlechte Personalsituation in den Jugendämtern war ein drängendes Thema (Stichwort: Aktion weiße Bettlaken). Gemeinsam mit anderen Trägern und dem Bezirksamt haben wir beim Senat mehr Personalstellen und eine bessere Eingruppierung der Mitarbeiter*innen erstritten. Dennoch muss das Bezirksamt beim Besetzen der Stellen unbedingt schneller werden.

Die Lebenslagen von Kindern, Alleinerziehenden und Familien waren beständig Gegenstand unserer Arbeit, dazu gehörten leider auch viele Kinderschutzfälle und häusliche Gewalt gegenüber Frauen. Wir konnten zwar erreichen, dass neue Krisenplätze für Kinder geschaffen und der Ausbau von Plätzen in Frauenhäusern angeschoben wurden, würden uns aber wünschen, neben der akuten und schnellen Hilfe auch die Ursachen besser angehen zu können.

Wie geht es weiter? Infolge der Bezirkswahlen konstituieren sich auch die Ausschüsse neu. Wir wollen weiterhin mitmischen und haben uns um Plätze als Bürgerdeputierte in Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf beworben.

LIEBER NEUGEWÄHLTER SENAT,

wir wünschen eine erfolgreiche und bewegende Amtszeit!

Wenn wir uns auch etwas von Dir wünschen dürften, dann, dass Du:

- Kinder, Jugendliche und Familien gerade zu Zeiten der Pandemie nicht aus dem Blick verlierst,
- Dich dafür einsetzt, dass die Kinderrechte ihren Platz in unserer Verfassung bekommen,
- mit Corona begonnene Förderstrukturen verstetigst,
- mehr Mittel für den Bau und die Sanierung von Kita-Plätzen zur Verfügung stellst,
- Leistungen entsprechend dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sowie Familienförderungsgesetz weiter ausbaust,
- die Kitafinanzierung zu hundert Prozent auch bei den

freien Trägern ankommen lässt, ebenso wie die Hauptstadtzulage,

- mit uns für die sozialen Berufe wirbst, ihnen die verdiente Wertschätzung entgegen bringst und hilfst, sie attraktiver zu machen,
- die Inklusion endlich wieder vorantreibst.





HALLO LIEBE KOLLEG*INNEN,

am 03.11.2021 haben wir Euch zur Betriebsversammlung eingeladen. Pandemiebedingt fand sie in zwei Runden statt. Insgesamt 181 Mitarbeiter*innen sind unserer Einladung gefolgt. Wir haben uns riesig gefreut über Euer großes Interesse und Eure zahlreiche Teilnahme. Wir waren aufgeregt, aber auch sehr dankbar, denn gerade in den aktuellen Zeiten ist das nicht selbstverständlich - DANKE!

Eröffnet wurde die Versammlung durch den Betriebsratsvorsitzenden Mirko Engberg, der den Tätigkeitsbericht des Betriebsrates vom Jahr 2020/21 vorstellte. Ein Jahr mit viel Ungewissheit, persönlichen Ängsten und so einigen Senatsschreiben, die berücksichtigt werden mussten. Auch die Überarbeitung der Vergütungsstruktur stand bei uns auf dem Programm. Wir haben Neueinstellungen, Kündigungen und Unfallmeldungen geprüft sowie uns über Elternzeit und Beschäftigungsverbote von Kolleg*innen informiert. Viele Absprachen und Abstimmungen mussten wir erstmalig auf digitalem Weg führen. Eine neue Erfahrung, sicherlich auch für Euch. So konnten wir trotz Lockdown und strenger Hygieneauflagen weiterhin für Euch da sein. Wir haben Euch persönlich beraten und begleitet Euch – wenn gewünscht – gern zu BEM-Gesprächen. Die Betriebsvereinbarung KoA-Tage (Krank ohne Attest) wurde dank uns verlängert. Aufgrund der Pandemie konnten wir jedoch bislang die Wirkung der Regelung nicht abschließend eruieren.

Eine persönliche Herausforderung für uns war die Betriebsratswahl. Nicht alles verlief reibungslos, aber wir konnten Vieles dazulernen. Nachdem sich der Betriebsrat neu gebildet hatte, haben wir uns in verschiedene Ausschüsse verteilt, um noch intensiver wichtige Themen zu bearbeiten. Alle Ausschüsse kamen auf der Betriebsversammlung kurz zu Wort und stellten ihre bisherige Arbeit sowie mögliche Zukunftsthemen vor. Der Öffentlichkeitsausschuss (Jörg Scholz, Patrick Tanzer, Lisa Graßhoff) berichtet u.a. in JAO:leben über die Betriebsratsarbeit und aktuelle Themen. Gesundheitsschutz ist Arbeitsschutz: Der Gesundheitsausschuss (Patrick Tanzer, Isabel Weidner, Silvia Wetzel, Paul Albrecht) beschäftigt sich mit dem Topic „Tägliche Arbeit und persönliche Gesundheit“. Im Fokus stehen bereits vorhandene Ideen und Pläne, die im Ergebnis für Kolleg*innen nutzbar und gegebenenfalls öffentlich

gemacht werden. Wir vertreten Eure Interessen in der Arbeitsgruppe Gesundheit, u.a. gestalteten wir die Gesundheitswoche mit und waren an der Mitarbeiter*innenbefragung beteiligt, die Anfang 2022 startet. Ein weiterer Ausschuss (Sabrina Engler, Anja Zabel, Lisa Graßhoff) befasst sich mit den besonderen Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden in qualifizierender Ausbildung und derer mit FLEXiblen Einsatzorten.

Im Anschluss an den Betriebsrat erhielt die Geschäftsführung das Wort und reflektierte die positiven Entwicklungen, zog Bilanz über das vergangene Jahr und gab einen Ausblick auf anstehende Vorhaben. Sichtlich positiv wurde von den Anwesenden die Ankündigung der diesjährig höher ausfallenden Jahresgratifikation im November sowie der zusätzlichen Corona-Prämie im Dezember aufgenommen. Der Träger ist wirtschaftlich stabil, auch dank unserer täglichen Arbeit und unseres Einsatzes. Ein großes DANKESCHÖN an Euch, die Ihr für die Kinder, Jugendlichen und Familien stets ein offenes Ohr habt, der sichere Hafen geblieben seid und zu unsicheren Zeiten ein bisschen Normalität in den Alltag der Familien zurückgebracht habt.

In eigener Sache: Unser besonderer Dank geht an alle, die sich mit neuen Ideen, Verbesserungsvorschlägen, Lob oder Kritik an uns gewendet haben. Ohne diese Hinweise wäre unsere Arbeit fast unmöglich. An uns gerichtete Fragen und Themen werden wir in regelmäßigen Abständen und zeitnah in unserem Format "2-Minuten für Ihr Interesse" aufbereiten und zur Diskussion stellen, z.B. Digitalisierung auch in Kitas? Müssen drei Wochen Sommerschließzeit sein? Kostenübernahmen von Weiterbildungen? Seid gespannt! Welche Themen würden Euch noch interessieren?

Euer Betriebsrat

WIR SIND FÜR EUCH DA

Mobil: 01577- 3442400

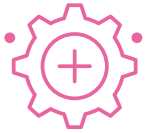
per E-Mail: betriebsrat@jao-berlin.de

persönlich: Bitte nach Absprache.

Während der Umbauarbeiten in der

Nossener Straße haben wir unser Büro in der Kita „Pankower Wichtel“, Dusekestr. 14-22, 13187 Berlin.





STEFANIE MAUTE WIRD NEUE TEAM-LEITERIN DER BUCHHALTUNG

Bereits am 1. September 2021 ist Stefanie Maute in die Verwaltung der JAO gGmbH eingestiegen und arbeitet sich seitdem in alle Prozesse und Themen der JAO-Buchhaltung ein. Maßgeblich unterstützt und angeleitet wird sie von Herrn Thomas, dessen Nachfolge sie im kommenden Jahr übernehmen wird. Stefanie Maute war 26 Jahre lang freiberuflich als Buchhalterin tätig, hat Teams geleitet und Prozesse angeschoben. Sie ist mit Leidenschaft dabei: „Buchhaltung kann Spaß machen“, steckt voller Ideen und geht mit viel Schwung an die Dinge. Neben der Welt der Zahlen gehört ihr Interesse dem Lesen und Reiten. - Herzlich Willkommen! Wir wünschen weiterhin einen gutes Ankommen. **Kontakt: maute@jao-berlin.de**

*Liebe Kolleg*innen,*

Weihnachten ist das Fest der Wünsche und

Wunder! Also, lassen wir uns vom Zauber und der Freude anstecken,

genießen wir die gemeinsame Zeit mit unseren liebsten und wichtigsten

Menschen, atmen wir einmal durch in dieser sonst so schnellen Zeit und

seien wir für einander da!

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches, glückliches, festliches und gesun-

des Weihnachtsfest, eine gute und - ganz wie Sie mögen - ruhige oder

aktionsreiche Zeit zwischen den Jahren sowie ein Silvesterfest nach Ihrem

Geschmack! Kommen Sie gut und schwungvoll ins neue Jahr!

Auf ein grandioses 2022!



Impressum

HERAUSGEBER

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin
AmtsG Charlottenburg, HRB 138636 B
V.i.S.d.P: Thomas Knietzsch
Web www.jao-berlin.de
Fon 030 / 99 28 86 -0
geschaeftsstelle@jao-berlin.de

BEREICHE

Berufliche Orientierung | Freiwilligendienste
Christin Lesinski, arbeitswelt@jao-berlin.de

Kindertagesstätten Region 1
Martina Werthmann, kita-1@jao-berlin.de

Kindertagesstätten Region 2
Angela Bautz, kita-2@jao-berlin.de

Jugendhilfe in und mit Schule
Robert Seiler, leitung.schulbereich@jao-berlin.de

Für Familien | Hilfen zur Erziehung
Sabine Willno, jugendhilfe@jao-berlin.de

DRUCK, REDAKTIONSSCHLUSS

WIRmachenDRUCK GmbH
Auflage 1.000 Stück, 2. Dezember 2021

REDAKTION, LAYOUT

Katrin Knietzsch
oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de



Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH

Für Aktuelles rund um JAO und unsere einzelnen Arbeitsbereiche folgen Sie uns auf Facebook [@JAOgGmbH](https://www.facebook.com/JAOgGmbH).

Dieser Newsletter wurde auf Recyclingpapier gedruckt.